

Inhalt

Vorwort	9
1. Einleitung: Auswege aus dem Patt einer alten Diskussion	11
2. Forschungsgeschichte: Alte und neue Paulusperspektiven	21
2.1 SANDERS und die Neubewertung des antiken Judentums: Bundesnomismus, nicht Werkgerechtigkeit	26
2.2 Dunn: Die „Werke des Gesetzes“ als „identity markers“. Nationalismus, nicht Werkgerechtigkeit	33
2.3 Anfrage an die New Perspective: Definiert Paulus den Bundesbegriff neu?	37
2.3.1 „Israel“ bei Paulus. Eine Verhältnisbestimmung von Röm 9,4 und Gal 6,16	39
2.3.2 Neudefinition des Bundes? Die Position WRIGHTS	42
2.4 Zur Kritik der Old Perspective an der New Perspective	44
2.4.1 Zur Infragestellung der Kategorie „Bundesnomismus“	44
2.4.1.1 Bundesnomismus contra Diversität des antiken Judentums	44
2.4.1.2 Bundesnomismus contra Synergismus	47
2.4.1.3 Menschliches Tun als Folge der Erwählung und als Voraussetzung für eschatologisches Heil: Eine Verhältnis- bestimmung zwischen Paulus und dem antiken Judentum	52
2.4.1.4 Strukturelle Übereinstimmung zwischen Paulus und dem antiken Judentum: Zur Zusammengehörigkeit von Erwählung und eschatologischem Heil	60
2.4.2 Zum Einklagen der soteriologischen Dimension des Damaskuserlebnisses	62
2.5 Anfragen an die Old Perspective	75
2.5.1 Zur These menschlicher Unfähigkeit zur Toraobservanz: Kann die adamitische Menschheit die Tora nicht befolgen?	76
2.5.2 Zur Charakterisierung der menschlichen Konstitution als prinzipiell gottfeindlich: Vertritt Paulus eine radikal pessimistische Sicht auf den Menschen?	82
2.5.3 Zum Verhältnis von Gnade und Gehorsam: Kritisiert Paulus die Vorstellung, der Mensch könne an seinem Heil mitwirken?	88
2.5.4 Zur Reduktion der Tora auf ihre Anklage- und Verurteilungs- funktion: Soll und kann die Tora nicht zum Leben führen?	91
2.6 Exkurs: Rechtfertigung in der katholischen Exegese	93
2.7 Zusammenfassung und Überleitung	98
3. Der γράμμα-πνεῦμα-Gegensatz als heilsgeschichtliche Opposition von Sinaibund und neuem Bund und das Proprium paulinischer Aussagen über die Rechtfertigung (2 Kor 3,6)	105

3.1	Einleitung	105
3.2	Die γράμμα-πνεῦμα-Opposition im Kontext der Verheißung eines neuen Bundes. Traditions- und heilsgeschichtliche Erwägungen zu 2 Kor 3,3.6	108
3.3	Das Verhältnis von Sinaibund und neuem Bund in 2 Kor 3 als Grundlage des paulinischen Verständnisses von Rechtfertigung	115
3.4	Die γράμμα-πνεῦμα-Opposition im Römerbrief	126
3.4.1	Röm 2,25–29	126
3.4.2	Röm 7,1–6	129
3.4.3	Zusammenfassung: Die paulinische γράμμα-πνεῦμα-Opposition	132
3.5	Der wissenschaftliche Diskurs	133
3.5.1	Γράμμα als „written law“ and „external command“	133
3.5.2	Γράμμα als richtende und tötende δόξα-Manifestation	137
3.5.3	Γράμμα als Ausdruck einer legalistischen Fehlinterpretation der Tora	146
3.5.4	Γράμμα als „the Law without the Spirit“ (Hafemann)	149
3.6	Sinaibund und neuer Bund nach 2 Kor 3 und die paulinische Rechtfertigungslehre. Fazit und weiterführende Überlegungen	151
4.	Alte und neue Identität (Gal 2,15–21)	157
4.1	Einleitung	157
4.2	Der Antiochenische Zwischenfall als Paradigma für die galatische Krise (Gal 2,11–14)	162
4.3	Die Identität des eschatologischen Gottesvolkes als Einheit aus jüdischen und nichtjüdischen Christusgläubigen	169
4.3.1	Der Ausgangspunkt: Die Unterscheidung der φύσει Ἰουδαῖοι von den ἐξ ἔθνῶν ἁμαρτωλοί (Gal 2,15)	169
4.3.2	Die Aufhebung der Relevanz der Unterscheidung von jüdischen und nichtjüdischen Christusgläubigen als Folge des im Kreuzestod Jesu Christi bereits erfolgten und vollstreckten eschatologischen Urteils.	173
4.3.3	Relatives und absolutes Sündenverständnis? Die Position ECKSTEINS	178
4.4	Neudefinitionen des Bundesbegriffs: Eine Auseinandersetzung mit den Positionen DUNNS und LONGENECKERS	184
4.4.1	Zur Neudefinition des Bundesbegriffs I: Ausweitung des Bundes durch Ent-Ethnisierung. Die Position DUNNS	185
4.4.2	Zur Neudefinition des Bundesbegriffs II: Lösung der Tora vom Bund. Die Position LONGENECKERS	188
4.4.3	Fazit und Überleitung: Die Identität des eschatologischen Gottesvolkes	191
4.5	Die Opposition ἔργα νόμου – πίστις Ἰησοῦ Χριστοῦ	192

4.5.1	Ἔργα νόμου als Toraobservanz. Die „reformatorische“ Interpretation am Beispiel von MOISES SILVA	194
4.5.2	Die existentielle Interpretation der Wendung ἔργα νόμου am Beispiel VOUGAS	198
4.6	Zusammenfassung und Ausblick	199
5.	Ist das Gesetz unerfüllbar? (Gal 3,10–14)	203
5.1	Einleitung	203
5.2	Gal 3,10 als Crux Interpretum: Ist zum Verständnis dieses Verses eine Prämisse erforderlich?	205
5.2.1	Zum Verständnis der Wendung ὑπὸ κατάρα εἶσιν	208
5.2.1.1	Die Konditionalfluchthese	208
5.2.1.2	Das Sein ὑπὸ κατάρα als gegenwärtiger Zustand: Die Folgen menschlicher Unfähigkeit zu umfassender Toraobservanz bzw. faktischer Toraübertretungen	210
5.2.2	Vertritt Paulus eine radikale bzw. rigoristische Ethik?	214
5.2.3	Spielt die Prämisse der Unerfüllbarkeit der Tora deshalb keine Rolle, weil Toragerechtigkeit und Gerechtigkeit bei Gott nicht identisch sind? Die Position REINBOLDS	217
5.2.4	Zusammenfassung	220
5.3	Gal 3,11–12: Stellt Paulus zwei voneinander unabhängige Heilsprinzipien einander antithetisch gegenüber?	221
5.3.1	Zum Verhältnis von Gal 3,10 und Gal 3,11–12	222
5.3.2	Plädoyer für eine (heils-)geschichtliche Perspektive	226
5.3.3	Gegenprobe: Ungerechte Täter der Tora?	229
5.3.4	Zum Verhältnis von Hab 2,4 und Lev 18,5 und zur Rede von „Heilsprinzipien“	231
5.3.4.1	Hab 2,4 und Lev 18,5 in der LXX und im masoretischen Text	231
5.3.4.2	Glaube und Gesetz als konkurrierende Heilsprinzipien?	233
5.4	Neuere Paulusperspektiven auf Gal 3,10–14	235
5.4.1	WRIGHT: Die These vom andauernden Exil Israels und seiner Aufhebung im Kreuzestod Christi	235
5.4.2	DUNN: Der Fluch der Tora über diejenigen, die Toragerechtig- keit als exklusiv jüdische Gerechtigkeit missverstehen	239
5.5	Zusammenfassung und Auswertung	242
6.	Die Identität des eschatologischen Gottesvolkes als pneumatisch-jüdische (Röm 2,25–29)	247
6.1	Einführende Überlegungen	247
6.2	Röm 2,25–29: Jüdische Existenz in der messianischen Endzeit, oder: „Herzensbeschneidung im Geist, nicht (im) Buchstaben“	248
6.3	Röm 2,25–29 im Kontext von Röm 2	250
6.4	Beschneidung als Heilsgarant?	252
6.4.1	Rabbinische Belege für eine mit der Beschneidung verbundene vermeintliche Heilsgarantie	253

6.4.1.1	<i>BerR 48 zu Gen 18,1</i>	253
6.4.1.2	<i>ShemR 19 zu Ex 12,43</i>	254
6.4.1.3	<i>bEr 19a</i>	256
6.4.2	Infragestellung der Heilsrelevanz der Beschneidung aufgrund einer Trennung von Erwählung und eschatologischem Heil	258
6.4.3	Infragestellung der Heilsrelevanz der Beschneidung aufgrund des theologischen Axioms der Unparteilichkeit Gottes	259
6.4.4	Infragestellung der Heilsrelevanz der Beschneidung als Kritik an jüdischem Erwählungsbewusstsein?	260
6.4.5	Infragestellung der Heilsrelevanz der Beschneidung aufgrund der Verheißung der Herzensbeschneidung	262
6.4.6	Zusammenfassung.	264
6.5	Inwiefern wird für einen Übertreter der Tora seine Beschneidung zur Unbeschnittenheit? (Röm 2,25b)	265
6.5.1	Quantitativ oder qualitativ perfekter Toragehorsam, Glaubens- gehorsam, oder durch Gott bewirkter Toragehorsam? Das paulinische Verständnis von Toraobservanz.	266
6.5.2	Inwiefern führen Übertretungen zum Ausschluss aus dem Bund und zum Verlust des eschatologischen Heils?	270
6.5.2.1	Mission durch Provokation: Nichtjüdische Christus- gläubige als Teil des eschatologischen Gottesvolkes	271
6.5.2.2	Die paradoxe Gleichzeitigkeit von Sinaibund und neuem Bund: Zur Identität Israels und des eschatologischen Gottesvolkes	273
6.6	Die Definition jüdischer Existenz in der eschatologischen Endzeit (Röm 2,28f.)	277
6.6.1	Die paulinische Verhältnisbestimmung von „Beschneidung im Fleisch“ und „Herzensbeschneidung im Geist“ vor ihrem traditionsgeschichtlichen Hintergrund	277
6.6.2	Γράμμα: die Buchstabe bleibende Tora	280
6.6.3	Die Oppositionen „äußerliches – innerliches Judentum“ und „Lob von Menschen – Lob von Gott“	281
6.7	Zusammenfassung	283
7.	Auswege aus dem Patt einer alten Diskussion?	285
	Literaturverzeichnis	289
	Stellenregister	307